



emergetik

Emergetik – Definition in einem Satz

Emergetik ist ein Ansatz, der untersucht und praktisch erfahrbar macht, wie durch Resonanz, Haltungserweiterung und das Zusammenspiel von Menschen, Beziehungen und sozialen Systemen neue Möglichkeiten des Wahrnehmens, Fühlens und Handelns entstehen.

Oder auch

Emergetik erforscht, wie Neues entsteht – in uns, zwischen uns und in der Welt – und wie wir unsere Fähigkeit erweitern können, darauf bewusst zu antworten.

Kurztext – ca. 500 Zeichen

Emergetik beschäftigt sich mit der Frage, wie Neues entsteht. Im Mittelpunkt steht die Fähigkeit, in Resonanz mit sich selbst, anderen und der Welt zu treten und dadurch neue Möglichkeiten des Wahrnehmens, Fühlens und Handelns zu entwickeln. Emergetik verbindet Erkenntnisse aus Entwicklungspsychologie, systemischem Denken, Konstruktivismus und Emotionsarbeit mit praktischer Entwicklungsbegleitung. Entwicklung bedeutet dabei, mehr Welt wahrnehmen, beantworten und bewohnen zu können.

Hintergrundtext – ca. 1.500–2.000 Zeichen

Emergetik beschäftigt sich mit der Frage, wie Neues in Menschen, Beziehungen und sozialen Systemen entstehen kann. Der Ansatz geht davon aus, dass Entwicklung mehr ist als das Aneignen von Wissen, Kompetenzen oder neuen Verhaltensweisen. Sie verändert die Art, wie wir wahrnehmen, fühlen, Bedeutung erzeugen und auf die Welt antworten.

Im Zentrum steht dabei das **Resonanzempfinden**. Menschen reagieren fortwährend auf ihre Umwelt, auf andere Menschen und auf das eigene innere Erleben. Ein großer Teil dieser Resonanz folgt eingeübten Mustern, Erfahrungen, Erwartungen und emotionalen Bindungen. Entwicklung erweitert unseren Spielraum, diese Resonanzen wahrzunehmen und bewusster mit ihnen umzugehen. Dadurch können neue Antworten entstehen, die vorher noch nicht verfügbar waren.

Ein wichtiges Orientierungsmodell der Emergetik sind die **Haltungen**. Sie fundieren auf den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Ich-Entwicklung und beschreiben unterschiedliche Formen, in denen Menschen sich selbst, Beziehungen und Welt erleben und organisieren. Entwicklung bedeutet dabei keine lineare Bewegung zu einem besseren Menschen. Frühere Haltungen bleiben verfügbar und wertvoll. Mit jeder Erweiterung kommen zusätzliche Möglichkeiten hinzu, Unterschiede wahrzunehmen, Spannungen zu halten und situationsangemessen zu handeln.

Emergetik ist aus vielen Jahren praktischer Arbeit mit **Werten, Haltung, Fühlen, Führung und Organisationsentwicklung** hervorgegangen. Sie verbindet Anregungen aus Entwicklungspsychologie, Konstruktivismus, Systemtheorie, Emotionsforschung und Resonanzdenken zu einem eigenständigen, sich weiterentwickelnden Ansatz.

Dabei verstehen wir Entwicklung als emergenten Prozess. Neues lässt sich anregen, begleiten und wahrscheinlicher machen, zugleich entsteht es nie vollständig nach Plan. Entscheidend sind Räume, in denen Menschen ihre bisherigen Muster erkennen, neue Erfahrungen machen und andere Formen des Antwortens erproben können.

So fragt Emergetik weniger: **Wie werde ich besser?**

Die spannendere Frage lautet: **Welche Möglichkeiten können zwischen mir und der Welt noch entstehen?**